

Inhaltsübersicht.

	Seite
I. Die Aufgabe.	1—12
Die Ertrags- und Einkommensteuer. — Übergang von der Ertrags- zur Einkommensteuer. — Berücksichtigung der Schulden und Schuldzinsen. — Die Steuerreform im Reiche und in den Mittelstaaten. — Neigung zur Einkommensteuer. — Die Grundlagen der Einkommensteuer: Ermittlung des wirklichen Einkommens, die Besteuerung nach der persönlichen und wirklichen Leistungsfähigkeit, die Abstufung des Renten- und Arbeitseinkommens, die Schulden und Schuldzinsen. — Ein angemessenes Steuersystem für die Mittelstaaten. — Ausgangspunkt und Fragestellung.	
II. Die Schulden und Schuldzinsen und die Thatsachen der Entwicklungsgeschichte des Steuerprinzips	13—54
1. Einleitung.	
Die Schulden und Schuldzinsen und die Entwicklung des Steuersystems. — Aufgabe der Darstellung.	
2. Die Vorstufen der Steuer.	
Die Begründung der Gemeinwesen und die Entstehung der Abgaben. — Ursachen: Rechtsstellung (Kopfsteuer und Leibgeding). Privatwirtschaftliche Gründe (Grundzinse). — Weitere Entwicklung. — Steuerbegriff. — Wirtschaftsverhältnisse.	
3. Die Epoche der Vermögenssteuern.	
Begründung der Vermögenssteuer. — Wirtschaftsverhältnisse. — Befreiung der Schulden. Beweisführung. — Ältere Epoche ohne Schuldenabzug (Altertum. Genua, Mailand, Venedig, Florenz). — Neuere Epoche mit Schuldenabzug. — 1. Direktes Verfahren (Florenz, Deutsche Territorien). — 2. Indirektes Verfahren (Holland, Österreich). — Die Staaten der Nordamerikanischen Union. — Schluss.	
4. Die älteren Versuche einer Einkommensteuer. Die Klassensteuer.	
Charakter dieser Steuern. — Historische Erscheinungsformen: die soziale und die wirtschaftliche Klassensteuer. — Die Methoden des Abzugs: 1. Das direkte Verfahren (Holland, Österreich). — 2. Das indirekte Verfahren (Hessen). — 3. Die allgemeine Anrechnung (Preussen). — Staaten ohne Schuldenabzug (Weimar). — Beurteilung. — Entwicklungsprinzip.	

5. Die reine oder strenge Ertragssteuer.
Grundlagen der Weiterentwicklung (Differenzierung des Volksvermögens. Verschiedene Treffbarkeit. Leistungsfähigkeit). — Objektivismus, Ertrag und Ertragssteuern. — Die Schuldzinsen. — System des indirekten Verfahrens. — Beispiele. — Nichtbeachtung der Passivzinsen durch die Steuergesetze.
6. Das System der modernen, sog. rationellen Ertragsbesteuerung.
Weitere Entwicklungsmomente (Besteuerung der persönlichen Arbeit und der Kapitalrenten. Berücksichtigung der Persönlichkeit des Wirtschafters). — Rückwirkung auf die Objektivität. — Der Kredit. — Das indirekte System des Abzuges (Englische Besteuerung). — Die direkte Befreiung. — Die Kompensierung (Baden und Bayern). — Beurteilung.
7. Die moderne Einkommensteuer.
Übergang zur Einkommensteuer (Künstlicher Aufbau der Objektivität. Missverhältnisse bei den Ertragssteuern). — Der Subjektivismus. — Individualisierung und Subjekt-Reinertragssteuern. — Die Verwirklichung in drei Formen: Summarische (objektive) Einkommensteuer. Einkommensteuer-Partialen. Kombination von Einkommen- und Ertragssteuern. — Abzug der Schuldzinsen. — Direkte Methode bei den drei Typen. — Zusammenfassende Ergebnisse.

III. Die Schulden und Schuldzinsen in den Systemen der direkten Besteuerung (Gesetzgebung).

55—76

1. Staaten mit Ertragssteuersystemen.
Einleitendes. — Erste Gruppe: Steuergesetze ohne Berücksichtigung der Passivzinsen. — Württemberg. — Frankreich. — Russland. — Zweite Gruppe: Steuergesetze mit Abzug der Schuldzinsen von der Kapitalrentensteuer. — Bayern. — Baden. — Hessen-Darmstadt.
2. Staaten mit sog. Einkommensteuersystemen.
Indirekter Abzug. — Grossbritannien. — Beschränkter direkter Abzug. — Die Hansestädte. — Direkter Abzug. — Oldenburg. — Sachsen-Altenburg. — Sachsen-Koburg-Gotha. — Anhalt. Sachsen-Weimar. Sachsen (Königreich). — Direkter Abzug bei Treffbarkeit des Gläubigers: — Italien.
3. Staaten mit aus Einkommen und Ertragssteuern zusammengesetzten Steuersystemen.
Indirekter Abzug: — Österreich. — Allgemeine Anrechnung — Preussen. — Direkter Abzug: — Baden. — Hessen-Darmstadt. Vermögens- und Einkommensteuern in den Staaten der Nordamerikanischen Union und in Schweizer Kantonen. — Übersicht.

IV. Die Schulden und Schuldzinsen in der Geschichte der finanzwissenschaftlichen Theorien	77—110
1. Vermögens- und ältere Einkommen-(Klassen)-Steuern. Einleitendes. — Vermögenssteuern — Murhard. Mathy. Rau. — Einkommensteuern. — Neuere Phase.	
2. Objekt- und Ertragssteuern. Die ältere Literatur. — Gegner des Abzugs: — Lotz. Fulda. Schön. — Befürworter des Abzugs: — Herzog. v. Jakob. Hoffmann. — Die neuere Literatur. — Rau. — v. Hock. — Stein. — Vocke. — Wagner. — Schäffle. — Helferich. — Roscher. — Umpfenbach.	
3. Die moderne Einkommensteuer. Einleitendes. — Rau's Auffassung der Einkommensteuer. — Held. Stein. Neumann. — Roscher. — Vocke. — Wagner. — Schmoller. — Schäffle. — König-Burkart.	
4. Die ausländische Literatur. Die Engländer. — Adam Smith. Ricardo. Malthus. — Macculloch. J. Stuart Mill. — Die Franzosen. — J. B. Say. — Puynode. — Parieu. — Leroy-Beaulieu. — König. — Chailley. — Die Italiener. — Luigi Cossa.	
V. Die Schulden und Schuldzinsen in ihrem organischen Verhältnis zum Wirtschaftsgefüge	111—121
Vorbemerkung. — Der Kredit im hauswirtschaftlichen Zustand, im Verkehrszustand der Tauschwirtschaft, in der Verkehrs- und Berufswirtschaft. — Der Kredit ein organisches Glied der modernen Wirtschaftsführung: — Das Moment des Vertrauens. — Die persönliche Seite der Kreditgeschäfte. — Psychologische Beeinflussung der Wirtschaft durch den Kredit. — Form- und Rechtsfragen. — Der ethische und sozialpolitische Standpunkt. — Scheinbare Widersprüche. — Die Berücksichtigung der Schulden und Schuldzinsen in erster Linie eine Massregel zur Entlastung der schuldnerischen Wirtschaft. — Pflicht und Recht des Abzugs. —	
VI. Die Schulden und Schuldzinsen und die obersten Grundsätze der Besteuerung	122—134
1. Schonung der Einzelwirtschaft als Steuerquelle. Einleitendes. — Steuerquelle und Erholungsspielraum. — Spannkraft der Einzelwirtschaft. — Die Verschuldung. — Zwei Wege der Entlastung. — Anwendung auf die Einkommensteuer.	
2. Das Prinzip der Gerechtigkeit. Relativität des Begriffes. — Opfergleiche Besteuerung. — Individuelle Leistungsfähigkeit. — Die Verschuldung. — Allgemeinheit. — Exemption und Steuerprämie. — Gleichmässigkeit. — Abzug der Schulden und dessen vorteilhafte Wirkungen. — Anwendung bei der Einkommensteuer.	

3. Grundsätze des finanzpolitischen Interesses und der Steuer-
verwaltung.
1. Zulänglichkeit. — Scheinbare Verletzung dieses
Prinzips. — Wirklichkeit. — 2. Beweglichkeit. —
3. Bestimmtheit. — Förderung des Prinzipes. — Be-
quemlichkeit und Streben nach den geringsten Er-
hebungskosten. — Ergebnis.
- VII. Die Schulden und Schuldzinsen beim Ertrags- und Ein-
kommenprinzip 135—146**
Einleitendes. — Schwächen der Ertragssteuern und ihr
steuertechnischer Ausdruck. — Die Verschuldung — Drei
Methoden der Berücksichtigung. — Folgerungen: Wirk-
liche Doppelbesteuerung. Verbrauchssteuerar-
tige Zuthat. — Das Einkommenprinzip. — Das Ein-
kommen. — Persönlicher Reinertrag. — Die Kosten. —
Methode der Kompensation. — Ausnahmen. — Ab-
schliessende Ergebnisse der Beweisführung.
- VIII. Die Schulden und Schuldzinsen und die steuertechnischen
Methoden ihrer Berücksichtigung 147—159**
Die beiden Methoden: direkter Abzug und allgemeine
Anrechnung. — Sonderstellung der Schuldzinsen im Kreise
der Produktionskosten — Organische Bedeutung des Kredits
für die Wirtschaft — Formelle Beweisgründe. — Unter-
scheidung der Schulden nach dem Zweck: Schulden zur
Erwerbung und Erhaltung des Einkommens. Schulden zur
Lebenshaltung in Konkurrenz mit einem Einkommenbezug.
Schulden losgelöst von einem solchen. — Vorgriff auf
künftige Einnahmen. Durchlaufende Posten. Verschuldung
ans Ausland. — Die Durchführung des direkten Abzugs. —
Prinzip und Ausdehnung. — Die allgemeine Anrechnung —
Entlastungsquoten.
- IX. Die Schulden und Schuldzinsen und die wichtigsten Prin-
zipienfragen der Durchführung 160—187**
1. Erste Gruppe: Begrenzung und Ausdehnung.
Einleitendes — Die Ausscheidung nach Erwerbszweigen. —
Landwirtschaft. Gewerbe. Arbeitsverdienst. — Produk-
tivität des Kredits. — Anlage und Wirkung. Die Angaben
der Steuerpflichtigen. — Meliorationen und Verbesserungen.
— Abgrenzung nach Prozenten. — Real- und Personal-
kredit. — Verbriefung. — Resultat.
2. Zweite Gruppe: Formelle Voraussetzungen.
Moment der Zugelienheit. — Verzinslichkeit. — Art
und Zeit des Nachweises. — Abzug oder Antrag? —
Gezahlte und geschuldete Zinsen. — Behandlung derjenigen
Passivzinsen, welche ein Einkommen belasten, welches
nach auswärts bezogen wird. — Treffbarkeit der Schuld-

- zinsen als Aktivzinsen beim Gläubiger. Zeitdauer des Abzugsrechtes.
3. Dritte Gruppe: Die Verschuldung ans Ausland.
Drei Stufen der Kapital- und Kreditentwicklung. — Befriedigung des Kreditbedürfnisses. — Die Steuerformen. — Selbsthilfe des Zinszahlers. — Indirektes Eingreifen der Staatshilfe. — Gebührengesetzgebung und Verkehrsbesteuerung. — Diskontopolitik. — Die spekulative Erwerbsgesellschaft. — Dividenden und Prioritäten. — Deponierung der Steuersumme für die Kapitalrentensteuer der Passivzinsen. — Begründung.
4. Vierte Gruppe: Prävention und Repression.
Steuerausfall. — Wirklichkeit an Stelle von Durchschnitten. — Einrichtung der Kapitalrentensteuer. Aufkommen der leistungsfähigeren Wirtschaften für die schwächeren Steuerkräfte. — Schutz gegen Unterschleif. — Die schuldnerischen Angaben. — Geldstrafen. — Juristische Fassung des Steuerbetrugs. — Verlust des Reklamationsrechtes. — Sitte und ethische Anschauungen.
- Schlusswort.
-